



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

25 Jahre Kindergarten St. Paulus

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.57.260

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-41032](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-41032)

ZUM GELEIT - ZUM GELEIT - ZUM GELEIT - ZUM GELEIT**Grußwort zum 25. Jubiläum
des Kindergarten St. Paulus
von Bischof Dr. Stecher**

Im gewöhnlichen Leben der Kirche sind 25 Jahre keine lange Zeit. Da muß der Bischof zu vielhundertjährigen Jubiläen die Stimme erheben. Aber bei einem Pfarrkindergarten gehen die Uhren insofern anders, als seine "Generationen" ja nur in kurzen Zeitspannen kommen und gehen, und so manche Kindergartlerin oder so mancher Kindergartler von damals steht heute im vollen Beruf und denkt schon daran, eigenen Nachwuchs in den Pfarrkindergarten zu entsenden.

Und damit wird auch Dienst und Sinn des Kindergartens im Gesamtleben der Pfarre offenbar, und das stille Verdienst derer, die in ihm arbeiten. Da ich bis jetzt wohl zwei Drittel aller Kindergärten in Tirol besucht habe, sind mir diese Orte pädagogischen Wirkens voll vertraut, und ich habe in ihnen viel pädagogischen Einsatz, Fröhlichkeit und Entfaltung schöpferischer Kräfte angetroffen.

So möchte ich auch dem Pfarrkindergarten von St. Paulus zu seinem Jubelfest von ganzem Herzen Gottes Segen wünschen.

Dr. Reinhold Stecher
Bischof von Innsbruck

**Vorwort von Bürgermeister
Romuald Niescher**

Glückwunsch und Dank der Stadt Innsbruck !

Es ist der Stadtgemeinde ein wichtiges Anliegen, ihren schwächsten Mitbürgern, nämlich den Kindern, den Betagten und den Behinderten besonderes Augenmerk zu widmen. Sie könnte dies jedoch kaum in ausreichendem Maße, wenn nicht private und kirchliche Institutionen mit eigenen Einrichtungen, finanziell unterstützt durch die Stadt, aktiv tätig wären. Dies trifft insbesondere auf die von kirchlicher Seite geführten Bildungsanstalten zu.

Als 1968 im damals rasch wachsenden Stadtteil Reichenau der Pfarrkindergarten St. Paulus errichtet wurde, stellte er eine dringend benötigte Ergänzung zum vorhandenen Angebot dar: Der städtische Kindergarten war überfüllt, der geplante Neubau erst im Entstehen. Der unvergessene Pfarrer Patscheider erkannte: Hier besteht Handlungsbedarf. Er ergriff die Initiative zum Bau des damals größten Pfarrkindergartens von Tirol, und 1968 konnte der Neubau eröffnet werden, der nicht nur durch das angeschlossene Jugendheim, sondern auch durch seine architektonische Gestaltung eine Bereicherung für den ganzen

Stadtteil darstellt.

Als Bürgermeister der Landeshauptstadt Innsbruck freue ich mich, daß diese wertvolle Einrichtung für die Jugend nun das Jubiläum ihres 25-jährigen Bestandes feiert. Ich gratuliere der Pfarre St. Paulus dazu herzlich. Mit meinem Glückwunsch verbinden möchte ich auch den Dank der Stadt Innsbruck an alle, die in dem vergangenen Vierteljahrhundert hier für die Jugend tätig waren. Gerade in unserer von vielfältigen Reizen überfluteten Zeit weiß ich es zu schätzen, wenn sich Fachleute mit Kompetenz und Liebe den Kindern widmen, ihre Persönlichkeitsentwicklung und geistige Entfaltung fördern und sie in der für die Entwicklung eines Menschen so wichtigen Zeit sachkundig begleiten.

Ich wünsche dem Pfarrkindergarten, seinen kleinen Besuchern, den Tanten und Eltern sowie allen Gästen ein freudiges Feiern des festlichen Anlasses.

Romuald Niescher
Bürgermeister von Innsbruck

GEDANKEN DER KINDERGARTENLEITERIN

„Geburtstagskind hör' zu, was ich Dir sage, soviel am Himmel Sterne sind, wünsch ich Dir gute Tage“... sehr oft erklingt dieses Lied bei uns im Kindergarten, jedesmal, wenn ein Kind Geburtstag hat, wird es gesungen.

Nun feiert der ganze Kindergarten Geburtstag, wir feiern und freuen uns! An diesem Fest wollen wir aber auch ein wenig innehalten und einen Blick zurückwerfen.

Mit großer Dankbarkeit schaue ich zurück auf die 20 Jahre, die ich als Kindergartenleiterin hier verbringen durfte. Es war für mich eine schöne und bereichernde Zeit. Viele Begegnungen durfte ich erfahren, viele Gespräche führen, viele Freuden erleben, aber auch Trost und Hilfe anbieten und empfangen. Es war ein Weg der kleinen Schritte, der ständigen Veränderungen im Wandel der Zeit. Der Kindergarten wurde bei verschiedensten Renovierungen fast ganz umgestaltet, auch der Spielplatz erhielt mehr Vielfalt. Durch eine Novellierung des Kindergartengesetzes konnten statt 200 Kindern nur mehr noch 100 aufgenommen werden. Für unsere Arbeit bedeutete dies einen großen Fortschritt. Die 25 quicklebendigen Kinder können wir nun als Gruppe gut überschauen, auf das einzelne Kind besser



eingehen und es dort abholen, wo es steht.

Unser Bemühen in der Bildungs- und Erziehungsarbeit hat seinen tragenden Grund im christlichen Menschen- und Weltbild und möchte von da her Sinn und Wert erschließen. Es ist auf den ganzen Menschen ausgerichtet. Dies ist besonders wichtig, da die Kinder gerade in diesem Alter alle Lebensbereiche ganzheitlich aufnehmen.

Im Kindergarten erfahren wir täglich Gemeinschaft, die Atmosphäre der Geborgenheit, des Ernstgenommen-seins, des Verzeihens und Feierns, der echten Freude, der Freude an den kleinen Dingen. Als Freude empfinden wir auch, daß unser Pfarrer Gebhard Ringler immer großes pädagogisches Geschick und menschliches Verständ-

nis zeigt, gute Rahmenbedingungen schafft und uns wöchentlich besucht. Danke für diesen schönen Kontakt! Ein herzliches Danke auch allen Eltern und Kindergärtnerinnen sowie Helferinnen für ihre Einsatzfreude, ihre Verantwortungsbereitschaft, für ihren Dienst am Ganzen, sie alle haben eine lebendige Atmosphäre gestaltet. Viel Verständnis und Hilfe wurde mir in diesen Jahren von meiner Gemeinschaft im Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern, besonders von Generaloberin Mutter Luise entgegengebracht.

Aus diesem Miteinander wuchs für mich immer neue Kraft für den Alltag. 20 Jahre Kindergarten St. Paulus ließen mich erkennen: Kinder sind die lebenden Botschaften, die wir einer Zeit übermitteln, deshalb bin ich dankbar, daß ich in dieser Epoche ein wenig mitmischen durfte.

Jean Paul sagte einmal: „Mit einer Kindheit voll Liebe kann man ein halbes Leben in der kalten Welt haushalten.“

Ich hoffe, daß dem Kindergarten St. Paulus eine lange Zukunft geschenkt ist und daß unsere Pfarre mit Zuversicht an diesem Werk weiterbaut.

St. M. Tereme



*„Ich bin ein
kleines Samen-
korn, ich möchte
leben, wachsen so
gern Was ich
zum Leben brau-
che dazu, das
schenkst mir Du.“*